



**Stadtratsfraktion Würzburg**

Rückermainstraße 2

97070 Würzburg

Telefon: (0931) 37 37 76

Telefax: (0931) 37 37 77

E-Mail: [stadtrat.wuerzburg@gruene.de](mailto:stadtrat.wuerzburg@gruene.de)

Internet: [www.gruene-fraktion-wuerzburg.de](http://www.gruene-fraktion-wuerzburg.de)

Fraktionsbüro: Rathaus, Zimmer 141 Mo – Fr 10 – 12

Mi + Do 15 – 16 Uhr

Würzburg, den 07.07.2020

An den Oberbürgermeister

Christian Schuchardt

Rathaus Würzburg

Rückermainstraße 2

97070 Würzburg

**Antrag auf Bericht zur Situation geflüchteter Menschen in Würzburg**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auch namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragen wir einen Bericht u.a. zu folgenden Fragen zur Situation geflüchteter Menschen in Würzburg:

Wie viele Menschen mit Status als Asylsuchende oder (vorläufiger) Aufenthaltsgenehmigung

leben aktuell in Würzburg?

Wie viele davon sind unbegleitete minderjährige geflüchtete Menschen?

Welche aktuellen Kapazitäten hat die Stadt Würzburg zur Aufnahme und zum Leben von geflüchteten Menschen in Gemeinschaftsunterkünften und in dezentralen Unterkünften?

Welche Möglichkeiten sieht die Stadt (in Abstimmung mit der Regierung von Unterfranken) die dezentralen Unterbringungsmöglichkeiten außerhalb der Unterbringung in der Gemeinschaftsunterkunft in der Veitshöchheimer Straße weiter auszubauen?

Bis wann ist mit einer Reduzierung der Belegung in der Gemeinschaftsunterkunft in der Veitshöchheimer Straße auf unter die vereinbarte Zahl von 350 Bewohner\*innen zu rechnen?

Mit welchen aktuellen Projekten wird derzeit vonseiten der Stadt Würzburg die Integration der geflüchteten Menschen in die Stadtgesellschaft unterstützt und weiter vorangetrieben?

Welche Anstrengungen sind vonseiten der Stadt seit der einstimmigen gemeinsamen Erklärung des Stadtrats als „Sicherer Hafen“ im Sommer 2019 aufgenommen worden, um geflüchteten Menschen zu helfen, mehr Menschen aufzunehmen oder eine Aufnahme von geflüchteten Menschen durch den Freistaat Bayern oder auf Bundesebene zu bewirken?

Werden auch in Würzburg auch unbegleiteten minderjährigen geflüchtete Menschen bzw. Kinder mit ihren Eltern, deren Aufnahme von der Insel Lesbos vonseiten der Regierung zugesagt wurde, aufgenommen und untergebracht?

Wie ist die Situation in den Würzburger Erstunterkünften seit Ausbruch der Corona-Pandemie? Welche Maßnahmen hat die Stadt ergriffen, um Hotspots der Pandemie in Erstunterkünften zu vermeiden? Wie wirkt sich das auf die Auslastung der Unterkünfte und das Leben der Menschen dort aus?

Wie werden Menschen, die psychisch unter der Corona-Situation leiden, betreut? Gibt es Angebote der Unterstützung? Wie viele Fälle von akuter Gefährdung von geflüchteten

Menschen durch psychisches Leiden oder andere Gesundheitsgefährdungen wurden bisher in den Erstunterkünften gemeldet?

Wie viele der derzeit in Würzburg untergebrachten geflüchteten Menschen gehören einer sogenannten Risikogruppe an?

Gibt es vonseiten der Stadt die Möglichkeit und ist es geplant, geflüchtete Menschen, die zur Corona-Risikogruppe gehören, dezentral unterzubringen?

Gibt es geschützte Unterkünfte für queere geflüchtete Menschen?

Gibt es Anlauf- bzw. Beratungsstellen für geflüchtete Menschen in den Unterkünften, an die sie sich im Falle von Diskriminierung innerhalb der Gemeinschaft (u.a. wegen ihrer Herkunft, Identität oder ihrer Sexualität) wenden können? Wie viele entsprechende Fälle von Diskriminierung und deren Auswirkung auf das Zusammenleben sind bekannt?

Gerne kann die Vorlage eines schriftlichen Berichts zu den vorgelegten Fragen verbunden werden mit der Wiederaufnahme der "Tradition" eines jährlichen mündlichen Berichts durch die Regierung von Unterfranken.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Magdalena Laier

Stadträtin

gez.

Konstantin Mack

Stadtrat